

**Außerordentliche Hauptversammlung 2023
der Nordex SE**

**Rede des Vorstandsvorsitzenden
José Luis Blanco**

**Am 27. März 2023
im Radisson Blu Hotel, Rostock**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Meine Damen und Herren,

Im Namen des gesamten Vorstands begrüße ich Sie zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung der Nordex SE im Jahr 2023, die wir heute nach drei Jahren Pandemie persönlich abhalten können. Ich freue mich daher sehr, Sie alle persönlich hier im Radisson Blu Hotel in Rostock begrüßen zu dürfen. Es ist sehr bedauerlich, dass unser heutiges Treffen mit einem großen Streik in Deutschland zusammenfällt, der den öffentlichen Verkehr stark einschränkt - ich bin froh, dass trotz der Unannehmlichkeiten immer noch so viele von Ihnen erschienen sind.

Zunächst möchte ich erläutern, warum wir uns entschieden haben, diese außerordentliche Hauptversammlung im Vorfeld unserer regulären Hauptversammlung im Juni 2023 einzuberufen:

Wie Sie alle wissen, hat die Branche sehr herausfordernde Jahre hinter sich, in denen wir bei Nordex eine Reihe von Finanzierungs- und Kapitalmaßnahmen ergriffen haben, um das Unternehmen zu schützen und zu stärken. Dabei wurden wir kontinuierlich von unseren Aktionären unterstützt.

Vor allem unsere Ankeraktionärin Acciona, S.A. hat enorme Anstrengungen unternommen, um das Unternehmen in sehr schwierigen Situationen zu unterstützen. Im Namen des Managementteams möchte ich mich an dieser Stelle auch bei Acciona für das außerordentliche Engagement und bei Ihnen allen für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken, die Sie als Aktionäre in uns gesetzt haben.

A Überblick über die früheren Kapitalmaßnahmen

Lassen Sie mich Ihnen einen Überblick über die Maßnahmen geben, die im vergangenen Jahr ergriffen wurden:

Wie Sie wissen, haben wir Mitte 2022 zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Am 26. Juni 2022 haben wir das Genehmigte Kapital Eins vollständig ausgeübt und 16 Mio. Aktien – entsprechend 10 Prozent des damaligen Grundkapitals – direkt bei Acciona zu einem Bezugspreis von 8,70 Euro je neuer Aktie platziert. Dies war der damalige Marktpreis ohne Abschlag. Diese Transaktion brachte 139,2 Millionen Euro in bar ein.

Kurz darauf, am 10. Juli 2022, haben wir zudem die Genehmigten Kapitalien Zwei und Drei genutzt, um eine Bezugsrechtsemission im Wege einer Barkapitalerhöhung für alle Aktionäre mit einem Volumen von knapp 36 Millionen Aktien - entsprechend 20,4 Prozent des Grundkapitals - zu einem Bezugspreis von 5,90 Euro je neuer Aktie durchzuführen. Die Transaktion verlief erfolgreich und wurde sehr gut angenommen – 96,3 Prozent der Bezugsrechte wurden von den bestehenden Aktionären ausgeübt. Nicht gezeichnete Aktien wurden von Acciona übernommen. Dadurch kamen weitere 211,9 Millionen Euro Barmittel ins Unternehmen.

Für die Details verweise ich Sie auf unsere schriftlichen Berichte zu beiden Kapitalerhöhungen, die auf der Website der Gesellschaft verfügbar sind und auch heute hier am Wortmeldetisch eingesehen werden können.

Im Rahmen dieser Transaktionen hat uns Acciona auch ein weiteres Gesellschafterdarlehen zur Rückzahlung unserer 2018 begebenen Hochzinsanleihe eingeräumt. Wir haben das Gesellschafterdarlehen Ende Januar vollständig in Anspruch genommen und die Hochzinsanleihe bei Fälligkeit am 1. Februar 2023 zurückgezahlt.

Darüber hinaus besteht noch ein Restbetrag des ausstehenden Gesellschafterdarlehens, das uns Acciona während der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 gewährt hatte. Dieser Beitrag des Anteilseigners war damals eine Voraussetzung für die Beantragung staatlicher Unterstützung. Sie erinnern sich vielleicht, dass dieser Antrag erfolgreich war und zu einem Betriebsmittelkredit über 350 Millionen Euro führte, der uns geholfen hat, das Schlimmste der Pandemie zu überstehen. Das Darlehen wurde durch Bürgschaften des Bundes sowie der Länder

Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg abgesichert und wurde 2021 vollständig zurückgezahlt.

Der überwiegende Teil dieses Gesellschafterdarlehens von Acciona aus dem Jahr 2020 wurde bereits im Rahmen der Kapitalerhöhung 2021 als Sacheinlage eingebracht und damit bereits in Eigenkapital umgewandelt.

Auf der heutigen außerordentlichen Hauptversammlung schlagen wir nun unter Tagesordnungspunkt 1 vor, sämtliche ausstehenden Forderungen aus den beiden Gesellschafterdarlehen aus den Jahren 2020 und 2022 in Eigenkapital umzuwandeln.

B Gründe für die vorgeschlagene Umwandlung von Schulden in Eigenkapital

Warum schlagen wir also vor, diese Schulden in Eigenkapital umzuwandeln?

Wir verstehen, dass diese Transaktion für Sie als Aktionäre des Unternehmens eine teilweise Verwässerung bedeutet, zumindest nominal. Wir glauben jedoch, dass dieser Debt-to-Equity-Swap ein sehr vorteilhafter Schritt für das Unternehmen ist.

Die wirtschaftlichen und strategischen Gründe, die uns davon überzeugen, dass die unter Tagesordnungspunkt 1 vorgesehene Transaktion im besten Interesse des Unternehmens und aller seiner Stakeholder ist, werden in unserem schriftlichen Bericht ausführlich dargelegt. Dieser schriftliche Bericht ist der Einladung zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung beigelegt, und Kopien des Berichts sind auch auf unserer Website und heute am Wortmeldetisch einsehbar. Für Einzelheiten zu Tagesordnungspunkt 1 verweise ich Sie daher auf unseren schriftlichen Bericht.

Dementsprechend beschränke ich mich hier auf eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Vorteile des vorgeschlagenen Debt-to-Equity-Swaps:

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die vorgeschlagene Kapitalerhöhung:

- unsere Bilanz stärken und
- unsere Eigenkapitalquote verbessern wird, die dann auf Basis der vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 voraussichtlich rund 26 Prozent auf Pro-forma-Basis erreichen wird. Die Ergebnisse für das Gesamtjahr 2022 werden wir am Freitag dieser Woche veröffentlichen.

Wie der Vorstandsvorsitzende Dr. Ziebart in seiner Einleitung zur Tagesordnung erläutert hat, beträgt der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktie im Zeitraum von der Veröffentlichung der Einladung zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung bis zum letzten Handelstag am vergangenen Freitag 14,15 Euro. Dies ist der Preis, den Acciona für die neu ausgegebenen Nordex-Aktien zahlen wird, indem es die Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen einbringt.

Wie in unserem schriftlichen Bericht dargelegt, ist dieser Aktienkurs aus finanzieller Sicht fair – und aus Sicht des Unternehmens und der unabhängigen Aktionäre sogar sehr attraktiv. Dieser Preis ist höher als jeder alternative Preis, der realistischerweise in einer alternativen Kapitalerhöhungsstruktur erzielt werden könnte, und liegt deutlich über den Bezugspreisen der im Jahr 2022 durchgeführten Kapitalerhöhungen, und insbesondere deutlich über dem von Deloitte nach dem Bewertungsstandard IDW S8 des Wirtschaftsprüferverbandes ermittelten sogenannten "inneren Wert" des Unternehmens.

In einem auf Ersuchen des Vorstands verfassten Schreiben zur Stellungnahme hat Deloitte zudem bestätigt, dass die Forderungen aus den Gesellschafterdarlehen nicht wertgemindert sind, d.h. tatsächlich ihren jeweiligen Nennwert wert sind. Auch heute hat Deloitte nochmals bestätigt, dass die Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzinformationen des Unternehmens nicht wertgemindert sind.

Unter dieser Voraussetzung und weil der Bezugspreis für die neuen Aktien dem Marktpreis ohne Abschlag entspricht, wird es zu keiner wirtschaftlichen oder kommerziellen Verwässerung der unabhängigen Aktionäre kommen, auch wenn der vorgeschlagene Debt-to-Equity-Swap zu einer gewissen Verwässerung des "Abstimmungsgewichts" führen wird. Acciona wird seinen Anteil von derzeit rund 41 Prozent auf rund 47 Prozent nach Abschluss des Debt-to-Equity-Swaps erhöhen.

Unter dem Strich sind wir davon überzeugt, dass der vorgeschlagene Debt-to-Equity-Swap für das Unternehmen attraktiv bewertet ist und die Kapitalstruktur und damit die Marktposition von Nordex deutlich stärken wird, so dass er im besten Interesse des Unternehmens und seiner unabhängigen Aktionäre liegt.

Trotzdem fragen Sie sich vielleicht immer noch "warum jetzt"? Hätte die ordentliche Hauptversammlung diese Kapitalerhöhung nicht auch im Juni beschließen können?

Diesen Vorschlag auf der ordentlichen Hauptversammlung einzubringen, wäre sicherlich möglich gewesen. Durch die Umwandlung der Kreditforderungen in Eigenkapital ergeben sich aber auch erhebliche Zinskosteneinsparungen von rund 46 Millionen Euro pro Jahr, knapp 4 Millionen Euro pro Monat. Auch aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass diese Transaktion so schnell wie möglich abgeschlossen werden sollte, um so viele Zinskosten wie möglich zu vermeiden, nachdem wir im Januar 2023 den vollen Betrag für das Gesellschafterdarlehen 2022 in Anspruch genommen haben.

Wir hoffen sehr, dass wir Sie als unsere Aktionäre und Unterstützer unseres Unternehmens von der Begründung dieses Beschlusses überzeugen können und bitten Sie hiermit um Ihre Zustimmung.

C Begründung der vorgeschlagenen Kapitalermächtigungen

Darüber hinaus möchten wir Ihnen anlässlich der Einberufung dieser außerordentlichen Hauptversammlung auch unsere Vorschläge zur Genehmigung potenzieller zukünftiger Kapitalmaßnahmen unterbreiten. Wir halten es für eine gute Praxis eines kapitalmarktorientierten Unternehmens, dass das Management über diese Genehmigungen verfügt.

Warum glauben wir, dass Sie unsere Vorschläge heute unterstützen sollten? Drei Hauptgründe:

1 Unsere Marktposition verbessert sich weiter.

In den vergangenen Jahren konnten wir unsere Wettbewerbsposition als international führender Hersteller von Onshore-Windenergieanlagen weiter stärken und unseren Marktanteil ausbauen. Insbesondere haben wir unsere Marktposition in Europa und vor allem in Deutschland ausgebaut. Im vergangenen Jahr waren wir zum Beispiel Marktführer bei der installierten Leistung. Und in Europa haben wir unseren zweiten Platz beim Auftragseingang erfolgreich verteidigt. Unsere modulare Delta4000-Plattform hat sich im Wettbewerb bewährt und erfreut sich weiterhin einer hohen Nachfrage, was sich auch in der Verbesserung der Qualität unseres Auftragsbestands widerspiegelt.

2 Die Unterstützung durch die Politik nimmt weiter zu.

Die politische Dynamik für die Windenergie – vor allem in Europa und Deutschland sowie in den USA – beschleunigt sich weiter. Die neu formulierten politischen Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien werden immer ambitionierter und der Druck, den Klimawandel zu bekämpfen, ist hoch. Es besteht kein Zweifel, dass der Krieg in der Ukraine auch dazu beigetragen hat, dass unabhängige und saubere Energieerzeugung für die Gesellschaft enorm wichtig ist. Für unsere Branche bedeutet dies, dass die mittelfristigen Aussichten besser denn je sein könnten.

3 Kurzfristiger Gegenwind belastet unsere Margen.

Allerdings gibt es auch Risiken: Die vergangenen Jahre waren für viele Unternehmen wie Nordex, unsere Wettbewerber und andere Unternehmen der Investitionsgüterbranche äußerst herausfordernd und volatil. Einige dieser Herausforderungen bedrohen trotz aller Bemühungen weiterhin die Performance. Lassen Sie mich sie kurz skizzieren:

- Erstens geht der Krieg in der Ukraine leider weiter, und wir wissen nicht, wann er enden wird.
- Zweitens bleibt die Inflation in Europa auf einem bedenklich hohen Niveau, und die Energiekosten geben nach wie vor Anlass zur Sorge.
- Drittens steigen die Zinsen weiter an, was unsere Kunden vor die Herausforderung stellt, nachhaltige Projektfinanzierungen zu sichern.
- Viertens: Während sich die Engpässe in der Lieferkette und bei Rohstoffen allmählich abnehmen, bleibt die Zuverlässigkeit der Lieferkette zweifelhaft.
- Zu guter Letzt braucht die politische Unterstützung Zeit, um sich in eine konkrete Nachfrage nach Turbinen umzuwandeln und damit diese Nachfrage sich positiv in unseren Finanzkennzahlen niederschlägt. So gehen wir nicht davon aus, dass der US-Markt vor Mitte 2024 wieder wachsen wird. In Deutschland dauern die Genehmigungsverfahren für Onshore-Windparks nach wie vor sehr lange, so dass es länger dauern wird als erwartet, bis der Markt sein Potenzial entfalten kann.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich heute nur ganz kurz auf diese Punkte eingehen kann. Das aktuelle Marktumfeld und die Aussichten der Branche werden wir wie gewohnt auf der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2023 näher kommentieren, wenn wir die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 erläutern und den Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben.

Die Ihnen heute vorgelegten Beschlussvorschläge dienen dazu, uns im Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die notwendige

Handlungsvollmacht zu geben, um sich ergebene Marktchancen zu nutzen – um das Unternehmen bestmöglich am Markt zu positionieren.

Im Kern geht es darum, die Nordex Group sicher durch diese herausfordernde Zeit zu steuern und im Sinne des Unternehmens schnell handeln zu können – um auftretenden Unsicherheiten frühzeitig und gestärkt begegnen zu können und potenzielle Marktchancen besser zu nutzen. Dazu sind eine gestärkte Bilanzstruktur und reduzierte Zinskosten von großer Bedeutung.

Mit den Kapitalmaßnahmen, die heute auf der Tagesordnung stehen, wollen wir dafür die Grundlagen schaffen und den notwendigen Handlungsrahmen setzen. Als Management der Gesellschaft können wir Ihnen versichern, dass alle Maßnahmen darauf ausgerichtet sind, die Sicherheit unseres Unternehmens zu gewährleisten und die Profitabilität der Nordex Group zu verbessern, im besten Interesse von Nordex und seinen Aktionären unter den aktuellen Umständen und angesichts der enormen Herausforderungen in dieser Zeit.

D Einleitung zu den heutigen Tagesordnungspunkten

Zum Abschluss meines Berichts werde ich nun kurz auf die technischen Details der heutigen Tagesordnungspunkte eingehen:

Tagesordnungspunkt 1 betrifft die Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu 29,3 Mio. Euro gegen Sacheinlagen in Form von Forderungen aus Gesellschafterdarlehen von Acciona in Höhe von insgesamt 347 Mio. Euro unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Mit der Kapitalerhöhung werden die Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital umgewandelt. Nach der in der Einladung zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2023 näher beschriebenen Formel beläuft sich der Gesamtbetrag der Kapitalerhöhung auf 24,5 Mio. Euro entsprechend 236,5 Mio. Aktien, basierend auf dem volumengewichteten Durchschnittskurs der bestehenden Aktien der Gesellschaft im XETRA-

Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse im Zeitraum vom 16. Februar 2023 bis und einschließlich des 24. März 2023 in Höhe von 14,15 Euro je Aktie. Durch die Umsetzung des Debt-to-Equity-Swaps wird sich die Beteiligung von Acciona moderat von derzeit 41 Prozent auf dann 47 Prozent erhöhen.

Tagesordnungspunkt 2 betrifft die Beschlussfassung über die Wiedereinsetzung des Genehmigten Kapitals Eins, das durch die Barkapitalerhöhung im Juni letzten Jahres vollständig ausgeschöpft wurde. Unser heutiger Vorschlag an Sie lautet daher, diese Ermächtigung für ein Volumen von bis zu 21 Millionen Euro "aufzufüllen", was 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 211 Millionen Euro entspricht, mit einer Laufzeit von drei Jahren. Die Ermächtigung gilt für Bar- und/oder Sacheinlagen und ermöglicht den Ausschluss des Bezugsrechts.

Tagesordnungspunkt 3 betrifft die Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals Zwei, nachdem die entsprechende frühere Ermächtigung im Juli 2022 vollständig durch die Bezugsrechtsemissionen aufgebraucht wurde. Unser heutiger Vorschlag sieht vor, die Ermächtigung für ein Volumen von bis zu 42 Millionen Euro, das entspricht 20 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 211 Millionen Euro, mit einer Laufzeit von drei Jahren "aufzufüllen". Ein etwaiger Ausschluss des Bezugsrechts aus dieser Ermächtigung ist auf Spitzenbeträge beschränkt.

Tagesordnungspunkt 4 betrifft die Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals Drei, nachdem auch die entsprechende frühere Ermächtigung durch die Kapitalerhöhung vom Juli 2022 nahezu vollständig aufgebraucht wurde. Unser heutiger Vorschlag sieht vor, die Ermächtigung für eine Laufzeit von drei Jahren und für ein Volumen von bis zu 6 Mio. Euro zu "erneuern", was rund 3 Prozent des derzeitigen Grundkapitals entspricht. Auch hier wird ein etwaiger Ausschluss des Bezugsrechts aus dieser Ermächtigung auf Spitzenbeträge beschränkt.

Tagesordnungspunkt 5 betrifft die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen und/oder aktiengebundene Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts auszugeben und das entsprechende Bedingte Kapital Eins für 21 Millionen Aktien, entsprechend 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals, zu schaffen. Die bisherige Ermächtigung aus dem Jahr 2020 wurde nicht genutzt und läuft im Mai 2023 aus.

Die vorgeschlagenen Kapitalia eins und zwei sollen es dem Management ermöglichen, in den nächsten drei Jahren flexibel und zeitnah frisches Kapital aufzunehmen. Unabhängig von der Häufigkeit der Hauptversammlungen ist die Verfügbarkeit solcher Finanzinstrumente von besonderer Bedeutung, da der Zeitpunkt der Mittelbeschaffung in der Regel nicht im Voraus bestimmt werden kann.

Wir sind der Ansicht, dass die Ihnen heute vorgelegten Beschlussvorschläge ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Fähigkeit des Managements, Kapital zu beschaffen, und dem berechtigten Interesse unserer derzeitigen Aktionäre an einem angemessenen Schutz vor Verwässerung herstellen. Zu diesem Zweck sind unsere Entschließungsanträge wie in den Vorjahren mit wichtigen Einschränkungen verbunden:

Erstens wird die Obergrenze für Kapitalermächtigungen auf 40 Prozent des derzeitigen Grundkapitals begrenzt.

Zum anderen gilt für die Ausgabe neuer Aktien eine Gesamtobergrenze von 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals für Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts aus allen vorgeschlagenen Ermächtigungen. Auf diese Weise ist die Anzahl neuer Aktien, die aufgrund der Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts aus dem genehmigten oder bedingten Kapital ausgegeben oder zugesagt werden können, auf

insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals begrenzt und alle Emissionen sind auf diese Grenze anzurechnen.

Damit schließe ich meinen Bericht ab und bitte Sie nun um Ihre Unterstützung, für die Beschlussvorschläge zu stimmen, damit unser Unternehmen angemessen gerüstet ist, um in Zukunft handeln zu können, wenn sich Bedarf oder Gelegenheit ergibt.

Vielen Dank!